

gesamten Belegschaft überarbeiteten die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften erneut den Maßnahmeplan, wobei sie sich auf die Vorschläge der Kollegen stützten und den Termin für einige Erzeugnisse vorverlegten. Gleichzeitig wurden neue sozialistische Arbeitsgemeinschaften gebildet, die einen Plan zur Erreichung des Gütezeichens „Q“ und den Plan der Standardisierung erarbeiteten. Die Ausarbeitung dieser Pläne erfolgte vom Gesichtspunkt, daß wir zum Weltniveau der Erzeugnisse nur durch Weltniveau in der Herstellung kommen können. Diese Pläne wurden ebenfalls mit allen Kollegen des Betriebes diskutiert.

Eine Ausstellung über die sozialistische Rekonstruktion

Als eine vorteilhafte Methode, alle Kollegen für den Kampf um das Weltniveau zu interessieren, erwies sich eine von Genossen der Parteileitung angeregte Ausstellung, die die sozialistische Rekonstruktion und die Perspektive des Betriebes bis 1965 veranschaulichte. Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft baute ein Modell des Werkes II, das die Maschinen und ihre Belegung sowie die Verbesserung der Hebezeuge maßgerecht darstellt. Das Modell berücksichtigte bereits die Mehrmaschinenbedienung sowie die Nestfertigung und die Handfließreihen. Die von der Gewerkschaftsorganisation organisierten Besichtigungen des Modells führten ebenfalls zu lebhaften Diskussionen in der Belegschaft, weil die Kollegen auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen Vorschläge machten, wie ein besserer Produktionsablauf zu erreichen sei und wie von vornherein unnötige Kosten vermieden werden können.

Die von unserer Parteiorganisation und der Gewerkschaft geführte Diskussion mit unseren Kollegen über das Weltniveau war mit der ständigen Erläuterung politischer Fragen verbunden worden. Das ergab sich zwangsläufig, weil ja die Lösung der ökonomischen Probleme eine außerordentlich große politische Bedeutung hat. Unsere Genossen erklärten unseren Kollegen immer wieder, warum die Sicherung des Friedens vor allem davon abhängt, daß wir im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalis-

mus einen maximalen Zeitgewinn erreichen. Weil der größte Teil unserer Arbeiter und Angehörigen der Intelligenz das begriffen hat, konnten wir so schwierige Probleme wie die Erarbeitung einer Analyse des Weltniveaus meistern.

Mit dem Deutschlandplan gearbeitet

Als wir beispielsweise den Deutschlandplan des Volkes diskutierten, baten viele Kollegen darum, ihnen die Bedeutung der Aktionsgemeinschaft und die fünf Gemeinsamkeiten ausführlicher zu erklären. Sie waren wohl überzeugt, daß die Vorschläge unserer Partei im Deutschlandplan gut und richtig sind, äußerten aber gleichzeitig gewisse Zweifel. Besonders unsere älteren Kollegen waren der Meinung, daß die ständigen Aufforderungen unserer Partei an die westdeutsche Arbeiterschaft, die Aktionsgemeinschaft herzustellen, auf unfruchtbaren Boden fallen würden, weil die SPD in Westdeutschland die Arbeiter von diesem Schritt abhalte. Wir konnten unseren Kollegen nachweisen, daß die Aktionsgemeinschaft eine Lebensfrage für das ganze deutsche Volk ist und daß deshalb unsere Partei niemals aufhören wird, an das politische Gewissen der westdeutschen Arbeiter zu appellieren. Um den Frieden zu sichern, den deutschen Militarismus zu bändigen und um Deutschland auf friedlichem Wege wiederzuvereinigen, muß sich das Kräfteverhältnis in Westdeutschland zugunsten der Arbeiterklasse verändern. Es ist daher unbedingt notwendig, die Arbeiter in der Westzone ständig und geduldig über die Kriegspläne der Adenauer-Regierung und die verräterische Rolle einiger SPD-Führer aufzuklären und ihnen dabei gleichzeitig zu zeigen, daß die DDR ein wirklicher Hort des Friedens ist. Das können wir am besten, wenn wir die ökonomische Hauptaufgabe erfüllen. Dadurch festigen wir die Arbeiter- und Bauernmacht in unserer Republik und geben dem Volkskampf gegen die Atomrüstungspolitikern neuen Aufschwung.

Brigade „Karl Marx“ vergleicht mit Westdeutschland

In den Brigaden führen jetzt unsere Genossen den Kampf darum, daß jeder Kollege seinen Beitrag zum Weltniveau